

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss

Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R 27-5-31.

Landeshauptmann a. D. Schreiner erschossen.

Mord aus Rache.

Am 23. Mai morgens wurde der frühere Landeshauptmann des Burgenlandes Landtagsabgeordneter Anton Schreiner, Ziegeleibesitzer in Walbersdorf, von dem Hilfsarbeiter Stephan Zeltner aus Walbersdorf in seinem Betrieb in Walbersdorf durch mehrere Revolverschüsse getötet. Die Ursache der Tat ist, dass Landeshauptmann a. D. Schreiner den Bruder des Mörders wegen zu späten Erscheinens zur Arbeit entlassen hat. Der Täter hat sich beim Gendarmerieposten in Marz selbst gestellt. Das Motiv der Tat ist persönliche Rache.

Schreiner befand sich, als Zeltner ihn aufsuchte, allein. Plötzlich hörte man zwei Schüsse. Die Herbeieilenden fanden Schreiner bereits tot. Er hatte einen Schuss in die Lunge bekommen, der vermutlich auch die Schlagader durchtrennt hat.

Der Mörder hatte in der letzten Zeit verschiedene Beschäftigungen angenommen; er war eine Zeitlang auch Ziegenhirte. Zuletzt war er arbeitslos und wohnte in einem Gebäude, das Schreiner gehörte. Zeltner ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder.

Aus Walbersdorf wird und berichtet: Im ganzen Gebiet von Walbersdorf herrscht über die Schreckenstat, die den allseits beliebten Landtagsabgeordneten Schreiner plötzlich aus voller Arbeitskraft dahinflaßte, grosse Aufregung. Das Motiv des Mordes liegt zutage: es ist eine persönliche Rachehandlung. Die Selbststellung des Täters und sein Geständnis haben diese Annahme voll gerechtfertigt. Der Mörder Zeltner, ein dreissigjähriger Mann, wurde sofort dem Bezirksgericht nach Mattersburg eingeliefert, wo er gegenwärtig einvernommen wird.

Die Menge will den Mörder lynchen.

Der Mörder des Landtagsabgeordneten Schreiner wurde um 12 Uhr mittags in das Bezirksgericht Mattersburg eingeliefert. Der Ort Marz, wo er sich selbst der Gendarmerie gestellt hat, ist ungefähr eine Viertelstunde von Mattersburg entfernt, und auf dem Wege folgte eine grosse Menge der Eskorte. In Mattersburg hatte der eskortierende Gendarm die grösste Mühe, den Mörder vor der Empörung und Wut der Masse zu schützen. Es kostete die grösste Mühe die Menge zu schützen.

Anton Schreiner stand im 59. Lebensjahr. Er war Ziegeleibesitzer in Walbersdorf, im Burgenland. Nach dem Umsturz betätigte

er sich in den ersten Reihen der christlich-sozialen Partei des Burgenlandes, wurde in den Landtag gewählt und war zweimal Landeshauptmann. Bis zu seinem Tode war er Obmann der christlichsozialen Landesparteileitung, und Abgeordneter im Landtag. Im Lande genoss er grosses Ansehen, und er wurde infolge seines konziliannten Wesens auch im Lager seiner Gegner geschätzt.

Landtagsabgeordneter Schreiner, der zweimal Landeshauptmann war, hinterlässt eine Witwe, einen Sohn und zwei Töchter, von denen eine vor einigen Wochen den Landesrat Karall geheiratet hat.

Die Aufgaben des neuen Kabinetts.

Von massgebender christlichsozialer Seite wird uns folgende Darstellung der Situation gegeben:

Die neue Regierung hat die Absicht, mit allen Mitteln über die jetzige Krisenzeit hinauszukommen.

Der Gedanke, der bei der Regierungsbildung vorgeherrscht hat, nämlich der der Konzentration aller bürgerlichen Parteien, der leider Gottes nicht verwirklicht werden konnte, steht nach wie vor offen und es ist durchaus möglich, dass sich eine solche erweiterte Basis der Regierung noch findet, die bessere Perspektiven für die Arbeits- und Erfolgsmöglichkeiten und damit auch für die Dauerhaftigkeit des Kabinetts aufstellen liesse.

Die nächsten und wichtigsten Aufgaben der neuen Regierung, hinter denen alles andere an Bedeutung weit zurücktritt, sind die Lösung der Creditanstaltsfrage respektive das Arrangement mit ihren Auslandsgläubigen und die Budgetfrage, die beide wieder aufs innigste mit der gesamten Währungs- und Wirtschaftspolitik zusammenhängen.

Die Budgetfrage wird gelöst werden müssen, ohne an Personalabkürzungen zu denken, also ein Kapitel schwierigster Art.

Mit einer verschärften Opposition der Sozialdemokraten dürfte in der neuen Konstellation wohl zu rechnen sein, es handelt sich aber nicht darum, ob man mehr oder weniger Widerstände findet, sondern darum, ob man überhaupt das nötige Verantwortungsbewusstsein antrifft.

Alles das, was die politischen Leidenschaften aufstachelt, ist in der jetzigen Situation absolut verwerflich.

Es ist das jetzt die letzte Möglichkeit für das System der Demokratie, sich zu bewähren beziehungsweise manche Schattenseiten und Fehler der letzten Zeit wieder auszugleichen.

Die Folgen eines Regierungssturzes im gegenwärtigen Moment sind auch für den unabsehbar, der ihn herbeiführt!

Die neue Bundesregierung.

Nach dem Vorschlag des designierten Bundeskanzlers Dr. Dollfuss hat am 22. M der Bundespräsident ernannt:

Dr. Engelbert Dollfuss zum Bundeskanzler und betraute ihn gleichzeitig mit der Leitung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft;

den Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Franz Winkler zum Vizekanzler;

den Abgeordneten zum Nationalrat Doktor Kurt Schuschnigg zum Bundesminister für Justiz;

den Abgeordneten zum Nationalrat Universitätsprofessor Dr. Anton Rintelen zum Bundesminister für Unterricht;

den Hofrat Dr. Josef Resch, Direktor der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Wien, zum Bundesminister für soziale Verwaltung;

den Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Emanuel Weidenhoffer zum Bundesminister für Finanzen;

den Rechtsanwalt in Innsbruck Doktor Guido Jakoneig zum Bundesminister für Handel und Verkehr;

den Abgeordneten zum Nationalrat Karl Vaugoin zum Bundesminister für Heereswesen;

den Landwirt Franz Bachinger zum Bundesminister

und den Ministerialrat Dr. Hermann Ach zum Bundesminister.

Nach der Angelobung der neuen Regierung durch den Bundespräsidenten trat unter Vorsitz der Bundeskanzlers Dr. Dollfuss der erste Ministerrat der neuen Regierung zusammen, der beschloss, dem Bundespräsidenten vorzuschlagen, gemäss Art. 77, Abs. 3, der Bundesverfassung die ausserpolitischen Angelegenheiten wirtschaftspolitischer Natur, soweit sie zum Bundeskanzleramt gehören, dem Vizekanzler Ingenieur Franz Winkler, die Angelegenheiten des Sicherheitswesens dem Bundesminister Doktor Hermann Ach und die übrigen zum Bundeskanzleramt ressortierenden Angelegenheiten der inneren Verwaltung des Bundesminister Franz Bachinger übertragen.

Sparmassnahmen im Bundesheer.

Auch heuer keine Neuanwerbungen. — Kein Heeressportfest und keine grossen Herbstübungen.

Von den Sparmassnahmen, die die bedrängte finanzielle Lage des Bundes auf allen Gebieten notwendig macht, ist auch das Bundesheer nicht ausgenommen. Es werden daher auch heuer, wie bereits im Vorjahr, Übungen in grösseren Verbänden — also die beliebten „Herbstmanöver“ — entfallen

und lediglich nur Schiessplätze im Dachsteingebiet und in Bruck-Neudorf abgehalten werden und diese nur in sehr beschränkten Ausmass.

Wie wir weiters hören, wird aus Ersparungsgründen heuer auch das Wiener Heeressportfest nicht abgehalten werden.

Aus den gleichen Gründen dürften auch in diesem Herbst sowie im Vorjahr, keine Neuanwerbungen für das Bundesheer erfolgen.

Altbundeskanzler Dr. Seipel wieder nach Wien zurückgekehrt.

Erholungsaufenthalt im Hütteldorfer Herz-Jesu-Kloster.

Wie wir erfahren, hat Altbundeskanzler Dr. Seipel seine Liege- und Luftkur am Semmering beendet und ist heute vormittag vom Semmering nach Wien abgereist.

Dr. Seipel wird die nächste Zeit im Herz-Jesu-Kloster in Hütteldorf, wo er schon einmal als Rekonvaleszent war, verbringen.

Dr. Seipel hat sich am Semmering gut erholt, der Husten hat nachgelassen, die Temperatur ist gesunken und der Appetit befriedigend. Wie lange Dr. Seipel in Hütteldorf bleiben und wohin er dann übersiedeln wird, ist vorläufig noch unbestimmt.

Wertvoller Münzenfund in Vöcklabruck.

Beim Umbau des Küchenofens in einem Kaffeehaus in Vöcklabruck sind hinter dem Verputz einer Mauer 1150 Silbermünzen und zwei Goldmünzen aus den Jahren 1626 bis 1651 im Gesamtgewicht von nahezu zwei Kilo entdeckt worden.

Fronleichnam.

*Fronleichnam hochheiliges herrliches Fest!
Die Gläubigen heut alle Sorge verlässt.
Die Kinder wie freudig so lieb und so traut —
Ein jeder sich freuet wer sie nur erschaut.*

*Gekleidet in Weiss die Köpfe geschmückt
Die Mägdelein ziehn — so selig beglückt:
Die Blumen im Körbchen tragen mit Freud —
Du glückliche fröhliche Kinderzeit.*

*Geschmückt die Altäre mit Blumen so schön —
Die Birken als Zierde, zur Seite sie stehn.
Das Volk nimmt mit sich der Bäumchen Geäst —
O hehres o schönes Fronleichnamfest!*

JOHANNA BAUER.

AUS NAH UND FERN.

Die Abstammung Joseph Haydns.

Nach den kürzlich veröffentlichten Mitteilung des Haydn-Forschers Dr. Ernst Fritz Schmid stammt der Urgrossvater Joseph Haydn aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Burgenland. Die Hainburger Matriken vom Jahre 1657 erwähnen einen Kaspar Haydn, der in dem Dorf Datten auf der Haydt geboren ist. Dieser Kaspar Haydn war der Urgrossvater Joseph Haydns. Datten ist wahrscheinlich mit dem im Burgenland auf dem Heideboden gelegenen Dorf Tatten identisch. Das Burgenland ist Joseph Haydn zur Heimat im Leben und im Tod geworden; interessant wäre der Nachweis, dass er auch nach seiner Herkunft Burgenländer ist.

Jedem ein Eigenheim

Mit S 16.66 monatlichen Sparraten in kurzer Zeit ein Eigenheim von S 10.000.— bei der Hypothekenkasse österr. Bausparer r. G. m. b. H. Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 48—50.

Auch Spareinlagen gegen Einlagebuch werden übernommen. Beste Verzinsung und grösste Sicherheit da nur für erste Haussätze mit Goldklausel verwendet werden. Prospekte gegen Einsendung von 50 Groschen in Briefmarken. Vertreter in allen Orten gesucht. Hypothekenkassa österr. Bausparer, Wien, VI., Linke Wienzeile 48—50/1.

Landesberatungsstelle Burgenland

**Frank Mahlendorf, Eisenstadt,
Josef Hyrtlplatz 1.**

**Bereits vom Staate kontrollierte
Bausparkasse.**

— Geldverkehr mit dem Ausland.

Amtlich wird verlautbart: Dem Reisepublikum werden die folgenden in Geltung stehenden Devisenvorschriften in Erinnerung gebracht: Bei der Ausreise über die Bundesgrenze dürfen ohne Bewilligung der Österreichischen Nationalbank von jeder Person im Alter über 14 Jahren mitgenommen werden im Reiseverkehr: Inländische Zahlungsmittel höchstens 200 S, darunter höchstens 10 S Silbergeld ausländische Zahlungsmittel höchstens 500 S, darunter für höchstens 20 S Silbergeld; im kleinen Grenzverkehr: inländische Zahlungsmittel für höchstens 20 S, darunter höchstens 5 S Silbergeld, ausländische Zahlungsmittel für höchstens 50 S, darunter für höchstens 5 Schilling Silbergeld. Als Zahlungsmittel gelten alle auf inländische oder auf ausländische Währung lautenden Geldsorten, Wechsel, Schecks, (auch die Traveller oder Reiseschecks) Auszahlungen und Zahlungsanweisungen, Sparkassebücher. Mehrbeträge werden von der Grenzkontrolle beschlagnahmt.

Der Sommerfahrplan bringt viele Änderungen im Verkehr. Der Einz-Zwei-Drei-Fahrplan Sommer 1932 mit dem kompletten Nahverkehr ist schon erschienen und überall erhältlich. Sollte Ihr Händler ihn nicht haben, schreiben Sie an J. Rafael. Wien, I. Schullerstrasse 11.

Meldungen von Aushilfsarbeiten. Um Ordnung in der Anmeldung der Beschäftigung von Arbeitslosen zu haben, wird mitgeteilt, dass alle Arbeitslosen verpflichtet sind, Aushilfsarbeiten jeder Art, auch grössere Arbeiten für das eigene Haus, der Gemeinde bzw. dem Gendarmeriepostenkommando zu melden.

Vom Schuldienst. Schulleiterin Irma Horváth wurde ihres Dienstes in Glashütten enthoben und zur wirklichen Lehrerin in Dörfel ernannt. Johann Frankl, provisorischer Lehrer in Strem erhielt das Anstellungsdekret als widerruflicher Lehrer in Harmisch

Verzweifelte Lage der ungarischen Landwirtschaft. Für die verzweifelte Lage der ungarischen Landwirtschaft ist ein Bericht des Ungarischen Landes-Landwirtschaftsvereines bezeichnend, wonach viele Bauern die Kälber gleich nach der Geburt töten, da sie nicht in der Lage sind, den verhältnismässig hohen Preis für Futtermittel zu bestreiten.

e (Wie die Tugend die Schönheit) adelt, so kann das Lachen, durch schöne weisse Zähne mittels der guten Chlorodont-Zahnpaste veredelt werden. Tube S.—90.

Güssing. Todesfall. Am 19. Mai 1932 starb hier der 72 Jahre alte Private Herr Alois Stoisits. Er wird von seiner Frau Josefa Stoisits und Kindern in Amerika, betrauert. R. I. P.

„Wiedersehensfeier der ehemaligen Pioniere und Sappeure in Krems.“ Der Kameradschaftsbund der ehemaligen Angehörigen der Genie-Pionier-Sappeur-Eisenbahn und Telegraphentruppe in Krems veranstaltet am 14. und 15. August 1932 in Krems eine Wiedersehensfeier aller Kameraden dieser Truppenkörper mit der gleichzeitigen Übergabe eines Ehrenhornes an das Kommando der vereinigten Brücken züge in Krems. Kameraden welche sich an der Feier beteiligen, wollen unverbindlich ihre Adresse sofort an den Schriftführer des Bundes Karl Jech, Krems, Kasernstrasse 6, oder an Alfred Kölbl, Wien VII, Fuhrmannngasse 4 bekanntgeben. Näheres erfolgt durch Einladungen.

Stadttheater-Tonkino Güssing teilt mit, dass am Samstag, den 28., Sonntag, den 29. und Montag, den 30. Mai 1932 im hiesigen Stadt-Theater-Kino Vorstellungen abgehalten werden, bei welchem das gigantische Tonfilmwerk aller Zeiten „Ben-Hur“ vorgeführt wird. „Ben-Hur“ überbietet die seinerzeitige Bearbeitung des gleichen Stoffes für den stummen Film sowohl durch die Tonwiedergabe als auch durch meisterhafte Darstellung, vorzügliche Regie und gute Photographie. „Ben-Hur“ erregt überall gewaltiges Aufsehen, und mit Recht, denn noch nie hat ein Film so sehr das menschliche und religiöse Empfinden jedes einzelnen ergriffen. An der Hand der Darstellung, der romanhaften Gestalt Jehuda Ben-Hur (Hur vom hebr. chur. d. h. weiss) miterleben wir die Zeiten, in denen der Heiland gelebt und gelitten hat. Der Widerstreit der politischen Parteien in Judäa verkörpert sich in Ben-Hur, das Schicksal seiner unter römischer Fremdherrschaft leidenden Nation am Herzen liegt und in Mesalla, der sich von der seelischen Verbundenheit mit seinem Volke und seinem Jugendfreunde Ben-Hur losgelöst, der römischen Assimilation, dem heidnischen Freudentaumel des siegreichen römischen Staates anschliesst. Da ertönt mitten im Lärme des wogenden Judäa die Stimme des Verkünders einer neuen Religion, der Lehre „Nicht von dieser Welt“.

„Ben-Hur ist ein Filmwerk, das nicht sobald wieder erscheinen wird. Jung und Alt soll sich dieses belehrende Vergnügen nicht entgehen lassen, jeder muss diesen Film gesehen haben. „Ben-Hur“ Abendvorstellungen an allen drei genannten Tagen um halb 9 Uhr abends.

Unterrabnitz. Verhaftung. Am 7. Mai wurde der bei der Gastwirtin Elisabeth Ohr angestellte Schankbursche Leopold Korn wegen Verbrechens des Betruges vom hiesigen Posten verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberpullendorf eingeliefert. Korn wird sich auch wegen Viehschmuggels Übertretung des Tierseuchengesetzes und der Devisenverordnung sowie wegen unbefugten Grenzübertrittes zu verantworten haben.

Krensdorf. Tödlich verunglückt Der bei der Hirmer Zuckerfabrik im Meierhof Krensdorf bedienstete, 70jährige Knecht Johann Streb fuhr am 10. Mai vormittags mit einem von zwei Ochsen gezogenen Wagen, der mit Futter beladen war, von Krensdorf über Pöttsching zum Meierhof Puszta. Auf der Strasse zwischen Pöttsching und Sauerbrunn bogen die Ochsen auf einem Feldweg ab. Streb wollte dies verhindern, sprang vom Wagen ab und geriet hierbei unter das rechte Vorderrad des Wagens. Er erlitt Rippenbrüche und eine Quetschung des Brustkorbes. Schwer verletzt wurde Streb in das allgemeine Krankenhaus nach Wr. Neustadt überführt, wo er in der Nacht zum 13. Mai starb.

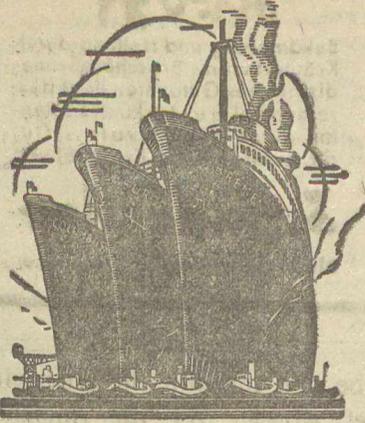
Unpolitische Organisation des Handels und Gewerbes. In Kirchschatz, dem Hauptorte der Buckl. Welt, N. Ö., hat sich ein Bez.-Verein für Handel- und Gewerbe gegründet, der sich in einem eindrucksvollen Aufruf an alle Führer des Handels und Gewerbes wendet, um einen mächtigen Zusammenschluss dieser Erwerbsstände anzuregen. Die gedachten Bezirksvereine sollen zu einer kraftvollen Landesorganisation vereinigt werden.

— **Siegendorf.** Einbruchversuch und Diebstahl. In der Nacht vom 12. auf den 13. Mai versuchte der Zigeuner Peter Pfeiffer, aus Kroisbach in Ungarn mit einem Begleiter einen Einbruch beim Kaufmann Franz Milešits zu verüben. Die Beiden zertrümmerten zwei Fensterscheiben und versuchten durch diese in das Geschäftslokal einzusteigen, wurden jedoch vom Geschäftsinhaber rechtzeitig bemerkt und verscheucht. Da ihnen dieser Einbruch nicht gelungen war, entwendeten sie gleich darauf der Häuslerin Maria Mihalits drei Hühner und flüchteten in der Richtung gegen Ungarn. Nahe der Grenze wurden sie aber von einer Finanzwachpatrouille der Zollwachabteilung Klingebach abgehalten. Während Pfeiffer festgenommen werden konnte, gelang es seinem Gefährten unerkannt über die Grenze zu entkommen. Pfeiffer wurde vom hiesigen Gendarmerieposten verhaftet und in das Bezirksgericht in Eisenstadt eingeliefert. Die gestohlenen Hühner wurden ihm abgenommen. Gegen den noch flüchtigen, unbekannt Täter sind die Nachforschungen eingeleitet.

— **Apetlon.** Kugelwechsel zwischen Schmugglern und Gendarmen. Revierinspektor Leopold Semmler des hiesigen Postens verfolgte am 17. Mai zwei ungarische Weinrebenschmuggler. Gegen Mittag stellte er sie beim Rohrdepot auf der Insel Neudeg nahe bei Mexiko-Puszta durch Anruf, worauf sie gegen ihn 8 Pistolenschüsse abgaben. Revierinspektor Semmler wurde zwar nicht verletzt, erhielt jedoch einen Schlag auf der Kappe. Der Angegriffene gab auf eine Distanz von zirka 200 Schritten 4 Pistolenschüsse ab und glaubt einen Schmuggler getroffen zu haben.

— **Rückgang der Posteinnahmen infolge der Devisenbeschränkungen.** Wie alle Verkehrsunternehmungen, hat auch die Post unter den Folgen der Wirtschaftskrise zu leiden. Zu diesen Schäden kommen aber noch bedeutende finanzielle Verluste durch die Devisenverordnung. Die Verringerung der Einnahmen trat durch die Einstellung des Postanweisungsverkehrs in das Ausland in Erscheinung. Die weitere Folge

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN
MITTELMÄER- UND
NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

In Güssing: Güssinger Sparkasse

war eine Verminderung des Warenverkehrs mit dem Ausland, der sich seinerseits in einem starken Rückgang des Paketverkehrs nach und aus dem Ausland ausdrückt. Schliesslich kam noch der Zwang, die eingeschriebenen Briefe in das Ausland offen aufzugeben. Das brachte einen Rückgang der Zahl der eingeschriebenen Briefe. Welcher Schaden daraus entstand, geht aus folgenden Ziffern hervor: Im Jahre 1930 wurden von Österreichs 831.070 Postanweisungen im Gesamtbetrage von rund 50 Millionen Schilling versandt. Aus dem Ausland kamen gleichzeitig 875.776 Postanweisungen im Gesamtbetrag von 86 Millionen Schilling an. Pakete wurden im Jahre 1930 nach dem Auslande 2.186.000 Stück versandt, die einen Wert von 93 Millionen Schilling darstellten. Aus dem Auslande kamen im gleichen Jahre 2.084.000 Stück im Werte von 35.4 Millionen an. Die Post hat also um rund 100.000 Stück Pakete mehr ins Ausland befördert als aus dem Auslande nach Österreich kamen.

Amtsabwesenheit des Landeshauptmannes. Landeshauptmann Dr. Alfred Walheim wird in der Zeit vom 28. Mai bis Ende Juni 1932 erholungshalber vom Amte der Landesregierung abwesend sein. Während dieser Zeit wird er gemäss Art. 44 des Landesverfassungsgesetzes vom 15. Jänner 1926, L. G. Bl. Nr. 3, vom Landeshauptmannstellvertreter Dr. h. c. Ludwig Leser vertreten.

Mörbisch. Verhaftete Wilddiebe. Seit Wochen trieb eine Gesellschaft von Wilddieben in den der Stadt Ödenburg gehörenden Wäldern ihr Unwesen. Am 14. Mai gelang es der hiesigen Gendarmerie die Täter auszuforschen. Es sind dies die Tagelöhner Michael Wenzl-Steiger, Michael Wenzl-Kern, Mathias Wenzl, Samuel Jäger, Martin Schindler und Michael Zethner. Die genannten woll-

ten sich auch für die Pfingstfeuertage einen Rehbraten sichern und gingen deshalb am 14. Mai um die Mittagszeit in den Wald, den sie in einer Schützenkette durchstreiften. Sie erlegten hierbei einen Rehbock und eine Rehgeiss. Am Abend, als sie das Wild und die Gewehr aus den Verstecken holten, schossen sie noch einen Kitzbock. Die ganze Beute und die Gewehre brachten sie dann in der Nacht in der Keller des Michael Wenzl. Von dort schafften sie die Rehe und die Waffen, da die Gefahr einer Entdeckung drohte — es waren zur Zeit zwei Mitbeschuldigte angehalten worden — in ein zirka 700 m entfernt gelegenes Getreidefeld. Durch das rasche und zielbewusste Zugreifen der Gendarmerie konnte das erlegte Wild sicher gestellt werden. Fünf Jagdgewehre nebst 26 Patronen wurden beschlagnahmt. Gegen die Täter wurde beim Bezirksgericht Eisenstadt die Anzeige erstattet.

Sulz. Am Sonntag, den 5. Juni 1932 findet im Gasthof zu den „Heilquellen“ ein Tanz-Fest statt. Beginn 2 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Massenentführung von Kindern in Südamerika. In Porto Allegro, im Staate Rio Grande do Sul, herrscht grosse Aufregung über das spurlose Verschwinden zahlreicher Kinder. In den letzten vier Monaten sind 36 Kinder unter zwölf Jahren abhanden gekommen, ohne dass man die geringste Spur ihres Verbleibens aufgefunden hätte. Die Polizei ist fieberhaft bemüht, dieses Geheimnis aufzuklären.

St. Nikolaus. Der Kath. Burschenverein St. Nikolaus veranstaltet am Sonntag, den 29. Mai 1932 im Gasthause der Frau Maria Huber ein Gartenfest. Beginn um 2 Uhr nachmittags. Eintritt 60 g und Steuer.

Senkung der Löhne im Gastgewerbe um 5 bis 8 Prozent. Nach langen und schwierigen Verhandlungen ist ein neuer Kollektivvertrag für die Angestellten des gesamten Gastgewerbes abgeschlossen worden, der als Lohnbasis die Höhe des Einkommens der Arbeitnehmer vor der letzten Erhöhung der Bezüge aufstellt. Er beinhaltet daher eine fünf bis achtprozentige Senkung der Löhne. Auch textlich hat der neue Vertrag mehrfache Änderungen erfahren.

Luising. Kirchenweihe. Am Sonntag, den 29. Mai 1932 wird die neue rk. Filialkirche in Luising eingeweiht. Zum Weihefest wird die Bevölkerung der ganzen Umgebung hiemit herzlich eingeladen. Programm: 9 Uhr Aufmarsch der Feuerwehr mit Musik. Halb 10 Uhr Einweihung der Kirche. 10 Uhr Festgottesdienst, Festpredigt. 3 Uhr nachmittags Tanzunterhaltung in Gasthause Weiner.

Punitz. Der freiw. Feuerwehrverein von Punitz feiert am Sonntag, den 29. Mai die Weihe der Motorspritze. Festordnung: Samstag, den 28. Mai 9 Uhr abends Fackelzug. Sonntag, den 29. Mai um 5 Uhr früh Weckruf. 8—1/2 10 Uhr Empfang der Festgäste und Vereine. Abholung der Spritzenmutter und Patin und Überreichung denen die Blumensträusse. Um 10 Uhr feierliche Weihe der Motorspritze, Festpredigt, Ansprachen. Nachher Defilierung vor den Festgästen. Um 1 Uhr Festessen. Um 3 Uhr nachmittags Vorführung der Motorspritze. Nachher Tanzunterhaltung. Musik besorgt die Vereinskapelle.

Die Abnahme der Arbeitslosigkeit in Österreich. Amtlich wird mitgeteilt: Mitte Mai 1932 wurden in Österreich insgesamt 284.350 unterstützte Arbeitslose gezählt. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen verteilt sich auf die Sprengel der einzelnen Industriellen Bezirkskommission folgendermassen: Wien (Stadt) 108.534, Wien (Umgebung) 13.558, Wiener-Neustadt 26.815, St. Pölten 17.623, Gmünd 3578, Eisenstadt 6640, Linz 30.683, Salzburg 8341, Graz 40.435, Klagenfurt 12.178, Innsbruck 10.748, Bregenz 5417. Im Vergleich zur letzten Zählung ergibt sich eine Abnahme um rund 19.530 Personen.

Ständiger Rückgang der Einfuhr wie der Ausfuhr. Im April belief sich der Wert der Einfuhr auf 125,5, der der Ausfuhr auf 67,6, somit das Passivum auf 57,9 Millionen zurückgegangen, die Ausfuhr um 1,9 Millionen gestiegen, so dass das Passivum um 8,5 Millionen gesunken ist. Gegenüber dem April des Vorjahres ist der Einfuhrüberschuss um 12,2 Millionen Schilling geringer (Einfuhr minus 66,7, Ausfuhr minus 54,5 Millionen). In den ersten vier Monaten 1932 ist die Einfuhr gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 198,3, die Ausfuhr um 176,2, das Passivum um 22,2 Millionen zurückgegangen; das Passivum beträgt 260,2 Millionen Schilling.

Die Spareinlagen. Während sich in den ersten Monaten dieses Jahres eine ständige Vermehrung der Einlagen der Sparkassen in Österreich ergab, trat bereits im April saisongemäss eine gewisse Stockung ein, die zu einem Rückgang der Einlagen um 2 Millionen Schilling führte. Im Mai wird gleichfalls eine Abnahme erwartet, da in verschiedenen Bundesländern alljährlich um diese Zeit grössere Abhebungen der Landwirtschaft sowie zur Vorbereitung der Fremdenverkehrs-saison erfolgen.

Rückgang der Zolleinnahmen. In wirtschaftlichen Kreisen wird darauf verwiesen, dass bei der Fertigstellung des Nachtragbudgets auch auf die rückläufige Bewegung der Zolleinnahmen Bedacht genommen werden muss. Die Zolleinnahmen befinden sich infolge der Schrumpfung des Aussenhandels in einer ständigen Abnahme, die Importe haben sich um etwa 30 Prozent vermindert. Die Zolleinnahmen sind pro 1932 mit 250 Millionen Schilling veranschlagt. Nach der bisherigen Gestaltung der Einfuhr kann dieser Betrag jedoch nicht erreicht werden. Nun werden aber die kürzlich in Kraft getretenen Einfuhrverbote unabhängig von der Wirtschaftskrise und den Bestimmungen der Devisenverordnung einen weiteren Druck auf den Import ausüben. Seitens der Regierung ist angenommen worden, dass mit Hilfe der Verbote eine Importierung um etwa 300 Millionen erzielt werden könnte, was sich naturgemäss ebenfalls in den Zöllen auswirken wird. Dazu komme noch, dass auch die beim Import eingehobene Warenumsatzsteuer entsprechend zurückgebe.

Erleichterung des Abschlusses von Privatclearingverträgen. Um den Kaufleuten den Abschluss von den von der Nationalbank genehmigten Privatclearingverträgen für den Warenverkehr mit Frankreich, der Schweiz und Jugoslawien zu erleichtern, ist bei der Kammer für Handel,

Erweyl

Bekämpfung und Heilung durch
Kräuterkuren. Broschüre - me-
dizinisches Gutachten liegt der-
selben bei - u. Auskunft kosten-
los durch das Privatinstitut
für naturgemässe Kropfheilung

S. Joffenailme

Neu - Germering bei München

Gewerbe und Industrie in Wien eine Stelle errichtet worden, die die Anmeldung von Exporteuren und Importeuren entgegennimmt um die in Betracht kommenden Geschäftspartner miteinander in Verbindung zu bringen. Anmeldungen haben auf den von der Handelskammer aufgelegten Formularen zu erfolgen, die auch bei den wirtschaftlichen Spitzenorganisationen erhältlich sind.

Moschendorf. Der freiwillige Feuerwehrverein von Moschendorf feiert Sonntag, den 5. Juni 1932 sein 50jähriges Bestandsjubiläum verbunden mit dem 10. Bezirksfeuerwehrverbandstag. Festordnung: Am 4. Juni: 8 Uhr abends Fackelzug. Am 5. Juni: 4 Uhr früh Tagwache. 8—9 Uhr Empfang der Festgäste. Um 9.15 Uhr feierliche Feldmesse. 10 Uhr Ansprachen und Dekorierung von Vereinsmitglieder mit Dienstmedaillen. 10.30 Kriegerehrung und Kranzniederlegung. Defilierung. 11 Uhr Bezirksfeuerwehrtagung. Nachher Festbankett im Noe'schen Gasthaus. 14 Uhr Schauübung der hiesigen Feuerwehr Nachher Tanzunterhaltung im Gasthause Laky und Noe.

— **Kukmirn.** Der Männergesangverein „Eintracht“ in Kukmirn veranstaltet am Sonntag, den 29. Mai 1932 im Gasthause des Herrn Josef Hoanzl ein Maifest verbunden mit einer Theatervorstellung. Zur Aufführung gelangt der Schwank von Paul Dittrich: Wo ist die Katz? Ferner werden auch burgenländische Volkstänze aufgeführt. Nachher Tanzunterhaltung.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Einladung.

zu dem am 5. Juni 1932, um 10 Uhr vormittags, in Moschendorf abzuhaltende X. Bezirksfeuerwehr-Verbandstag mit nachstehendem Program:

- Um 9.15 Festgottesdienst.
- Um halb 10 Uhr Ausschuss-Sitzung und anschliessend Vollversammlung.
- Um 1 Uhr Mittagessen.
- Um 2 Uhr Schauübung der freiwilliger Feuerwehr in Moschendorf.

Tagesordnung:

1. Eröffnung- und Tätigkeitsbericht.
2. Kassabericht.
3. Stellungnahme zu den Landtagsbeschluss bezüglich Abänderung des § 47 der Gemeindeordnung.
4. Bestimmung des Ortes zur Abhaltung des nächstjährigen Bezirks-Verbandstages.
5. Freie Anfragen und Anträge.

Jeder Verein ist im Sinne des § 7 Pkt. b der genehmigten Bezirks-Verbands-Satzungen verpflichtet, aus einer Mitgliederzahl 2 geeignete Delegierte zu wählen und diese auf Kosten des Vereines zur Bezirks-Feuerwehrtagung zu entsenden, wo keine Vereine bestehen, hat der Gemeinderat 1 Delegierten abzuordnen. Stimmberechtigt sind nur die schriftlich bevollmächtigten Vertreter, weshalb die Delegierten ihre schriftliche Vollmacht bei Eröffnung der Sitzung vorzulegen haben. (Siehe § 18 Punkt c).

Güssing, am 15. Mai 1932

Die Feuerwehr-Bezirks-Verbandsleitung.

Schnittarbeit für Landarbeiter und Kleinhausler.

Eine Aktion des Landwirtschaftlichen Arbeitsamtes.

Wie alljährlich wird das Landwirtschaftl. Arbeitsamt in Wien eine Aktion zur Vermittlung inländischer Getreideschnitter durchführen. Bekanntlich werden im Hauptgetreidebaugebiet in Niederösterreich, im Marchfeld, eine überaus grosse Anzahl von Arbeitskräften zur Bewältigung der Ernte benötigt. Hiezu wurden bisher noch teilweise Arbeiter aus dem angrenzenden Mähren herangezogen, weil aus dem Inlande nicht genügend Schnitter zu erlangen waren. Im heurigen Jahre ist jedoch ein grosser Andrang von einheimischen Schnittern zu verzeichnen, so dass es am Platze ist, die vorhandenen Arbeitsstellen für inländische Schnitter zu sichern. Dadurch werden manche Landarbeiter und Kleinhausler aus dem südlichen Burgenlande eine Arbeitsgelegenheit erlangen können.

Für die Beschäftigung von einheimischen Schnittern sind einheitliche Richtlinien vorgesehen. Nebst freier Verpflegung und Vergütung der Hin- und Rückfahrt gebührt für das Mähen, Binden und Aufmandeln ein Barlohn von S 13.— proch Joch (bei Lagerung mehr); ausserdem erhält jede Person nach Fertigstellung des Schnittes ein Schnittgeld von S 17.—. Das Werkzeug haben die Schnitter mitzubringen. Für die Hinfahrt auf der Bahn werden Fahrtafeln zur Verwendung kommen.

Erfahrungsgemäss schwankt der Verdienst während der 2-3 wöchigen Schnittzeit zwischen 200-300 S pro Schnittpaar. Der Verdienst hängt davon ab, ob die Inländer auch imstande sind, die Schnittarbeit während der heissen Erntetage mit der notwendigen Schnelligkeit und Ausdauer im Akkord durchzuführen.

Für die klaglose Durchführung der Aktion hat das Arbeitsamt alle Vorbereitungen getroffen. Restliche Vormerkungen von Schnittern werden im südlichen Burgenlande noch entgegengenommen: In den Landwirtschaftlichen Bezirksreferaten Oberpullendorf (Dienstag, den 31. Mai), Oberwart (Mittwoch, den 1. Juni) und Jennersdorf, (Mittwoch, den 1. Juni) jeweils vormittags sowie im Arbeitsamte St. Michael (Dienstag, den 31. Mai). Bei endgiltiger Übernahme eines Vertrages ist eine kleine Kautions zu erlegen. Genannte Stellen erteilen die nötigen Auskünfte.

Gummibälle und Spielwaren billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Landwirtschaftlicher Ratgeber für Juni.

Allgemeines. Siehe Monat Mai, ist nichts hinzufügen, nur die Selbsthilfe kann uns retten. Achtung auf die Agenten und Losreisende, ist viel unsicheres dabei. Zeige durch Fleiss, dass du ein freier deutscher Bauer bist, der sich im Gottvertrauen seine ererbte Scholle erhalten will, bekämpft Schund und Modetorheiten, den Wucher auf allen Gebieten, halten dem Berufe die Treue. Nicht verzagen es muss wieder besser werden. Achtung auf die Vermögensbestandteile, Vorsicht gegen Feuergefahr, Feuerversicherung Hagelversicherung beachten, Vorräte umschaufeln, Körnerböden reinigen, lüften, ebenso die Keller, Ernteinventar instand setzen usw.

Viehzucht. Pferde, Rinder, Schafe, Schweine. Siehe Monat Mai, Bei Grünfütterung aufpassen auf Blähsucht und Durchfall, an heissen Tagen kein Grünfutter in der Hitze mähen und einfahren. Beginn der Viehschwemme, Arbeitszeit an heissen Tagen einschränken. Feldarbeit in die kühlere Tageszeitverlegen, Saugkälber und Fohlen abspannen, Grünklee fütterung an Schweine, auch durrer Klee wird gefressen. Die Weiden auf das höchste ausnützen, Höchstarbeit in der Milchwirtschaft, Almbesichtigung, Jungvieh Futterkalk usw.

Geflügel. Höchstbetrieb in allen Gattungen, Junggeflügel gut beachten, Gänse rupfen Legetätigkeit nimmt etwas ab, Ansetzen für Mastgeflügel, Achtung auf gutes Futter (Fischmehl, Knochenschrot alles frisch sein usw.) Schutz gegen das Ungeziffer, Tränkwasser bereithalten, Futterbehälter reinigen.

Fische. Siehe auch Mai. Achtgeben auf starkem Wasserzufluss bei Gewitter und Wolkenbruch, Schutz der Streichteiche gegen Raubvieh, Enten, Schwäne und Katzen.

Bienen. Hauptschwarmzeit, grosse Aufmerksamkeit, neue Wohnungen beistellen starke Honigtracht.

Ackerland. Hackfrüchte anhäufeln, Behacken der Rüben, des Mais, Kraut, Nachpflanzen bei Rüben, Kohl, im Gebirge saet man Spätlein und Klee. Futtermischling anbauen, Nitrophoska Düngung, Unkrautvertilgung, Kopfdüngung aller schwachen Saaten und Hackfrüchte mit Kalksalpeter, Rapsreife, Fortsetzung der Kleeheumahd, Trocknen auf Pyramiden.

Wiesen und Weiden. Heumahd nicht zu spät nehmen, wenn der Kümmel verblüht nachher — 10 Tagen — bewässern und eventuell mit Nitrophoska düngen, Wiesenheu nach der Viehart getrennt einführen.

Obstgarten. Fleissiges Bespritzen, Sammerschnitt des Zwerg- und Spalierobstes, Seiten- Wurzeltriebe entfernen. Schädlingsbekämpfung, Verband abnehmen.

Gartenbau. Fortsetzung der Arbeiten, Begiessen, Auspflanzen, Gurkenkranken verteilen, Spargel stechen, Samenpflanzen bei allen Gemüsearten feststellen, Neuanbau in Kohl, Salat, Spinat, Petersilie usw. Raupen vertilgen, auch Schmetterlinge. Im Blumen-garten fleissig begiessen, abgeblühtes abschneiden Arbeiten je nach der Betriebseinstellung.

Weingarten und Weinkeller. Blütezeit, Ruhe im Garten, nach der Blüte reinigen

25 Jahre Chlorodont

bezeugen die Richtigkeit, daß sich Chlorodont zur Erlangung schöner weißer Zähne immer bewährt hat. Ueber 6 Millionen Menschen benutzen täglich die berühmte Chlorodont-Zahnpaste. In dieser allgemeinen Verbreitung und in der langjährigen Bewährung liegt ein starker Beweis für die vorzügliche Reinigungskraft und für die Befeuchtung der herrlich erfrischenden Chlorodont-Zahnpaste, die infolge ihres angenehmen Pfefferminzgeschmacks auch von Kindern bevorzugt wird. Versuch überzeugt. Tube S. 0.90 und S. 1.40.

und anbinden, Achtung auf die Schädlinge und Krankheiten, Bespritzen und Schwefeln, Fortsetzung der Haue — Nachgärung bei Weinen, achtgeben, Spund lockern, Aufsetzen des Gärspundes, Lüften, Nachfüllen etc.

Wald und Jagd. Siehe auch Mai, Achtung auf Nonnen und Käfer, Einsammeln Fangringe, Fällen von Fangbäumen, Durchforstung der Dürrlinge, Samengewinnung, Bodenbearbeitung für Neukulturen pflege der Baumschulen, Achtung auf Grenzsteine, Fortsetzung der Holzabfuhr im Gebirge Flösserei, das Wild verlangt Ruhe, Abschuss von Spiessern und minderem Wild, von Raubvögeln, Füchse ausgraben, Achtung auf Hunde und Katzen usw.

Ing. Verwalter Schön.

— **Landeshauptmann a. D. Anton Schreiner** ist im Jahre 1873 in Neudörfel als Sohn eines Realitätenbesitzers geboren. Nach absolvierung der Volksschule in Wiener-Neustadt und der Realschule in Ödenburg legte er die Reifeprüfung ab und war dann durch drei Jahre in der Artillerieabteilung der technischen Militärakademie. Im Jahre 1896 als Leutnant ausgemustert, wurde er dem Artillerieregiment Nr. 1 in Wien zur Dienstleitung zugeteilt. 1901 trat er in die Reserve über und verwaltete bis zum Kriegsausbruch sein Ziegelwerk und seine Ökonomie in Walbersdorf. Im April 1914 wurde er ausnahmsweise zum Hauptmann i. d. Res. ernannt und rückte beim Kriegsausbruch zum Festungsartillerieregiment Nr. 6 ein. Als Adjutant der 305. Mörserdivision Nr. 2 machte er an der russischen Front die Gefechte im Verband des 11. Korps am Dunajec mit.

Später war er Kommandant des Panzerforts Stoja und der Küstenbatterien Obina und Verudulla. Im Jahre 1918 wurde er als Lehrer für Artillerieunterricht und Schiesswesen in die technische Militärakademie in Mödling kommandiert. Nach dem Zusammenbruch übernahm er neuerdings die Bewirtschaftung seines Besitzes.

Landeshauptmann Schreiner gehörte seit Mai 1927 als christlichsozialer Abgeordneter des Wahlkreises Mattersburg—Oberpullendorf dem burgenländischen Landtag ununterbrochen an. Vom 10. Jänner 1928 bis 24. Juli 1929 und vom 10. Dezember 1930 bis 25. November 1931 fungierte Landtagsabgeordneter Schreiner als Landeshauptmann des Burgenlandes. Im November 1930 wurde Schreiner von der christlichsoz. Partei als Abgeordneter des Burgenlandes in den Nationalrat entsendet, legte jedoch im Jänner 1931 sein Mandat wegen Arbeitsüberbürdung zurück.

Neue Pfeifentabaksorte. Um den Wünschen der Pfeifenraucher entgegenzukommen, wird die Tabakregie demnächst die Pfeifentabaksorten Krull, Extrafein Drei König, Feinst. Ungar. lang und Rio in der einheitlichen Schnittbreite von 2,1 mm in den Verschleiss bringen.

— **Kleinpetersdorf.** Selbstmord. Die 19jährige Hermine Krammer trank am 8. Mai in einem Anfall von Lebensüberdruß Lysol und starb zwei Tage später infolge der erlittenen inneren Verletzungen.

Vom Franz-Josefs-kai.

Einige Ausländer besuchen in Paris den Louvre, darunter auch Herr Porges. Der Führer erklärt vor einer ägyptischen Statue, dass diese mindestens fünftausend Jahre alt wäre und es ist leicht möglich, dass sie schon Moses gesehen hat.

„Das glaub ich nicht, unterbricht ihn Porges.“

„Weil damals war noch ka Auto und ka Eisenbahn, wie hätte da Moses nach Paris kommen können?“

*

Der Bankier Bardach stellt plötzlich seine Zahlungen ein. Wütend kommt sein grösster Gläubiger zu ihm:

„Hören Sie, was ist das für eine Frechheit, unschuldige Menschen so anzuschmieren?“

„Was wollen Sie“, sagt Bardach ruhig „ich habe das doch auf meiner Firmatafel angezeigt.“

„Was heisst angezeigt?“

„Nu, da steht es doch: „Kauf und Verkauf fremder Valuten.““

*

Grün geht in der Nacht durch eine finstere Gasse, auf einmal stehen zwei Strolche vor ihm; einer sagt mit vorgehaltenem Revolver:

„Zehn Groschen her oder ich schiesse.“

Freudig gibt Grün die zehn Groschen und fragt: „Bitte, mein Herr, warum verlangen Sie gerade zehn Groschen?“

„Weil wir nämlich auslosen wollen, wer von uns Ihre Brietasche und wer die goldene Uhr bekommen wird.“

Wahlmanöver. A.: „Warum traktiert der Kandidat die Leute dort so viel mit Wein? B.: „Wissen S', der machts wie der Korbmacher; am Abend macht er die Weidenruten gehörig feucht, damit sie sich am andern Tag besser biegen lassen.“

Danksagung.

Für die liebevolle, zahlreiche Teilnahme an dem am 19. Mai 1932 in Güssing stattgefundenen Leichenbegängnisse unseres lieben unvergesslichen Gatten, unseres guten Vaters, Grossvaters, Bruders und Verwandten

Herrn Alois Stoitsits

sprechen wir auf diesem Wege allen Teilnehmern an dem Leichenbegängnisse den herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Feuerwehr Güssing für ihre grosse Teilnahme und Mühe, weiters für die Kranzspenden und zahlreiche Beteiligung.

Güssing, am 20. Mai 1932.

Witwe Josefa Stoitsits
und Kindern in New-York.

Hochzeit eines Siebenundneunzig-jährigen. Am 17. Mai hat der 97jährige Landwirt Johann Kresznoczki aus Nyiregyháza zum drittenmal geheiratet. Der Greis erfreut sich einer vollkommenen Gesundheit.

Schafflers Wettersvorhersage.

Für Juni 1932.

Zu Beginn heiter, warm, gewitterig. 4. Juni Hagelgefahr, darauf wechselnd heiteres und regnerisches Wetter, besonders ungünstig um den 10. Juni. Gegen Mitte des Monats wieder günstiger, heiter, warm, trocken. Um den 18. Juni Abkühlung, trüb, stellenweise Regen und stürmisch. Nach einigen Tagen veränderlichen Wetters schön, meist trocken. Monatsschluss Regen, Gewitterstürme, Hagel.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Bauausschreibung.

Wirtschaftsgebäude für die evang. Schule in Kukmirn. Neubau.

Der Bau wird am Sonntag, den 29. Mai 1932 vormittag um 11 Uhr vergeben u. z. die Maurer-, Tischler- und Zimmerarbeiten getrennt. — Der Bauplan kann bei der Schulleitung eingesehen werden.

Offerte sind bis zur oben genannten Zeit bei der Schulleitung einzureichen und können auch mündlich geltend gemacht werden.

Die Bauvergebung an einen Unternehmer wird vorbehalten.

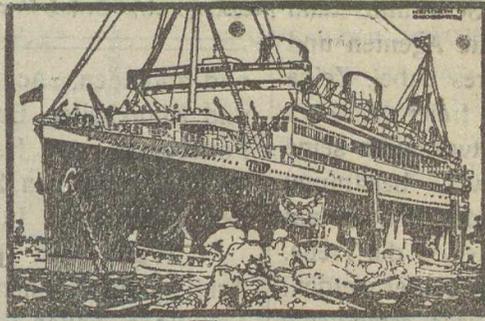
Bildung und Fortschritt sind ohne gut unterrichtete Zeitungen nicht denkbar. Wer wissen will was in der Welt vorgeht, lese die reichhaltige „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens.

Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei-, Jagd- und Schiesswesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Hundezucht die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“ und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerverzeitung, Motorradsport, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbildecke, Film, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte Verlosungslisten etc. Infolge ihrer grossen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Tägliche Postsendung monatlich S 4.20, vierteljährlich S 11.60, Ausland: monatlich S 7.90, „Volks-Zeitung“ Wochenschau (jeden Freitag illustriert mit Beilagen) vierteljährlich S 2.45, halbjährlich S 4.70, Ausland: vierteljährlich S 5.65, Mittwochblatt und „Volks-Zeitung“ Wochenschau vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75, Ausland: vierteljährlich S 9.25. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich. — Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, I. Schulerstrasse 16, 29.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.

Knaben, die Priester und Missionäre

werden wollen, erhalten

Aufnahme im Missionsseminar Unterprenstätten bei Graz.

Gesunde Lage, Spiel- und Turnplätze, grosser Park mit 2 Teichen. Pensionsbeitrag sehr gering. Dem Aufnahmegesuch, bitte, beilegen: Taufschein, ein ärztliches- und pfarramtliches Sittenzeugnis und letztes Schulzeugnis. — Im gleichen Hause finden Aufnahme Knaben, die ein Handwerk lernen und als Laienbrüder in der Mission wirken wollen.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek.

Geschäftszahl 2 P 74/32 2 P 75/32

Bekanntmachung der Entmündigung.

Mit Beschluss des gefertigten Gerichtes vom 21. April 1932 Geschäftszahl 2 L 1/32 u. L 2/32 wurden Franz und Theresia Wolf, Landwirtheleute wohnhaft in Hackerberg Nr. 18 wegen Geistesschwäche beschränkt entmündigt. Zum Beistand wurde Josef Taschner, Landwirt in Hackerberg Nr. 19 bestellt.

Bezirksgericht Güssing, Abt 2 am 10. Mai 1932.



Der neue patentierte
**Fußdengel-
Apparat**

dengelt jede Sense leicht, rasch und gut und ist unverwüßlich

Älteste Motorenfabrik Österreichs

J. WARCHALOWSKI

Wien, 3. Bezirk, Paulusgasse 3

Vertreter für Motoren und Dengelapparate gesucht.

Makulatur-Papier (alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH